



GESAMTTREFFEN am 20. September 2017

AG Verkehr / TEMPO 30

Neben den Berichten aus den anderen Gruppen (s.u.) nahm vor allem das Verkehrsthema Tempo 30 in Steinen, im Nachgang zum **Runden Tisch** im Haus der Sicherheit, großen Raum ein: Dort war man zu der Schlussfolgerung gekommen, dass angesichts der anstehenden Verkehrsplanung zusammen mit dem Zentralklinikum in Hauingen sehr viele Veränderungen anstehen werden, die wir aus Steinen nicht allein entscheiden und nur indirekt beeinflussen können.

Weil aber der Ortskern akut an der bestehenden Situation extrem leidet, ist als erste, schneller durchführbare Maßnahme eine Beschränkung auf Tempo 30 für den gesamten Ort und auch die Ortsteile sinnvoll. Diese senkt erwiesenermaßen den Lärmpegel und Schadstoffausstoß deutlich und gleichzeitig gewährleistet sie mehr Sicherheit für die Wege der Kinder zum Schulzentrum, den Sportstätten und den Kindergärten, aber auch für Senioren, die im Ort unterwegs sind. Die letzte Änderung der STVO erleichtert dies.

Deshalb hatten alle dort anwesenden Gruppierungen (Gewerbeverein, IG Ortskern, IG Sonnenrain, Steinen im Wandel) beschlossen, so bald wie möglich mit einer Unterschriftenaktion für Tempo 30 zu werben.

Dies wurde jetzt unter Anwesenheit von Herrn Amend und Frau Göppert von der **IG Ortskern** bekräftigt. Für **Mitte/Ende Oktober** planen wir eine Präsentation der in Steinen aktiven IGs, bei der diese sich vorstellen und ihre Ziele erläutern können (Cornimont-Platz?), gleichzeitig ist dies eine Gelegenheit für die Unterschriftensammlung zum Tempo 30.

Die langen Bahnschranken-Schließzeiten, die entscheidend zum Verkehrsinfarkt in Steinen beitragen, könnten durch eine bessere Bahn-Software verringert werden. Kostenpunkt 60.000 € ... wäre es das nicht wert?

Generell müssen wir im Auge behalten, dass die Straßenbauplanung im Zusammenhang mit dem Klinikum bis 2018 abgeschlossen sein soll – was immer wir in Steinen dazu noch an Anregungen oder Bedarf haben, sollten wir also bald anmelden.

AG GELBES HAUS

Nachdem die Interessentin für eine Physiotherapiepraxis sich nun doch anders entschieden hat, müssen wir neu überlegen.

Für das Turbinenhäuschen gibt es inzwischen zwei ernsthafte Interessentinnen, die gerne ein Café eröffnen möchten und deshalb mit dem Bürgermeister in Kontakt stehen.



Für das Gelbe Haus schwebt uns immer noch eine Nutzung vor, die dem Zusammenleben in Steinen neue Impulse verleiht, in Form eines Bürgertreffs, Räumen für Vereine, Kinder- und / oder Senioren (bzw. Kinderbetreuung durch Senioren, beide aus dem umgebenden Wohngebiet?), einem Dorfladen usw.

Angeregt durch die „Together“-Ausstellung im Vitra – Museum und verschiedene neue Wohnformen, die andernorts bereits Fuß gefasst haben, überlegen wir auch, inwieweit Teile des Weberei-Areals durch Mietergenossenschaften erworben und bebaut werden könnten. Gerade bei hohen Grundstückspreisen kann man dadurch noch zu tragbaren Kosten kommen und der Grundstücksspekulation entgegenwirken.

Weil wir zu diesen Themen Beratung brauchen, haben wir Kontakt zu einem Projektentwickler aus Karlsruhe aufgenommen, der sich genau damit auskennt: mit gemeinnützigem und genossenschaftlichem Bauen, von der Kindertagesstätte bis zur betreuten Wohngemeinschaft, vom Gesundheitszentrum mit ambulantem Pflegebetrieb, von Gemeinschaftsräume, Gästewohnungen, Car Sharing, Partnerschaft mit Bauernhöfen usw: Herr Rainer Kroll von der „**wohnprojekt + beratung und entwicklung GmbH**“.

Für die Kosten einer solchen Beratung können wir Mittel aus dem Fonds der „Allianz für Beteiligung“ erhalten, wo wir umgehend einen Antrag stellen werden. Gedacht ist daran, dass Herr Kroll nach einem Lokaltermin sich mit Verwaltung und Gemeinderat sowie interessierten Bürgern unterhält und uns erklärt, wie er die konkrete Situation einschätzt und was er für sinnvoll und möglich hält. Dies soll so bald wie möglich geschehen.

AG GRÜNKONZEPT

Eine Exkursion der Gruppe zu „Wilden Flächen“ in Steinen hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, Wiesen nicht zu früh zu mähen, um den vorhandenen Pflanzen die Möglichkeit zu geben, sich selbst auszusäen und damit die Artenvielfalt zu erhalten.

Es ist unser Wunsch, dass die Werkhofmitarbeiter dahingehend geschult werden (Angebote gibt es) und werden dazu immer wieder Vorschläge machen.

Auch wenn unser Ort Steinen heißt, sollte das nicht dazu führen, dass immer mehr Vorgärten durch das Aufbringen von Kies und Schotter „versteinern“ (ist ja pflegeleichter).

Wir suchen jetzt nach einer Wanderausstellung, die über naturnahe und insekten- bzw. vogelfreundliche Gartengestaltung informiert.

IG VELO

Zur Radverkehrsschau am 18.7. hier ein Auszug aus dem BZ-Bericht:

.... „Ziel der Radverkehrsschau in und um Steinen war es, die neuralgischen Punkte für Radfahrer bei einer gemeinsamen Radtour unter die Lupe zu nehmen. Dabei wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet.“



„Nach einer kurzen Einführung durch den Steinener IG-Velo-Vertreter Volker Zimmermann ging es gleich am **Cornimontplatz** zur Sache. Gesprochen wurde über die schon länger angeregte Geschwindigkeitsbegrenzung für den Autoverkehr auf 30 Km/h, auch wurde vorgeschlagen mindestens einen Fahrradstreifen von der B 317-Unterführung bis zum scharfen Eck (Abzweigung Kanderner Straße) durchzuziehen. Alternativ diskutierten die Teilnehmer die Überlegung, den Fahrradverkehr zwischen Bundesstraße und Weitenau/Schlächtenhaus am Gebäude Hug abzulenken in Richtung Marktplatz, womit sich der gefährliche Kreuzungspunkt der beiden Landesstraßen vermeiden ließe. Die neue Fahrradrouten könnte durch Piktogramme gekennzeichnet werden.

Wiesenbrücke: „Hier wurde diskutiert wie Radfahrer, die von der Wiesenstraße aus Richtung Lörrach kommen und weiter in Richtung Höllstein möchten, sicherer über die Straße gelangen. Diskutiert wurde dabei auch, ob es möglich wäre, den dortigen Fahrradweg abzusenken und – ähnlich wie in Freiburg entlang der Dreisam oder in Lörrach – unter die Brücke zu führen.

Dies mache indes nur Sinn in Zusammenhang mit dem Ausbau der sogenannten Pendlerroute durch das Mittlere Wiesental, erklärte Norbert Cornelsen, kommissarischer Sprecher der in Gründung befindlichen IG-Velo-Ortsgruppe Mittleres Wiesental. Seit inzwischen vier Jahren werde darüber diskutiert, weiter östlich von Steinen den Fahrrad/und Fußgängerweg über die Wiese in Richtung Höllstein/Maulburg zu leiten. Die im Radwegekonzept des Landkreises vorgeschlagene **Radfahrerbrücke** parallel zur Eisenbahnbrücke ist bislang aber nicht realisiert worden. IG Velo-Vertreter Volker Zimmermann hatte die Planung des Landkreises dabei. Er verwies auf die Machbarkeitsstudie fürs Wiesental. Für die Planung und den Bau habe der Landtag mittlerweile drei Millionen im Haushalt 2017 zur Verfügung gestellt. Es bestehe also eine gute Chance, diese wichtigen Verbesserungen für ein sicheres Fahrradfahren entlang der Wiese doch noch zu realisieren, gab sich Zimmermann optimistisch.

Anschließend ging es im Rahmen der Verkehrsbetrachtung aus Radfahrersicht zur Querung der Gewerbestraße beim Rewe -Markt in Höllstein zwischen der Unterführung B 317 und dem Gewerbegebiet. Diskutiert wurde ein Vorschlag von Gemeinderat Dietmar Ernst (CDU), an dieser Stelle dem Fahrradverkehr die Vorfahrt zu gewähren. Ziel der IG Velo wäre außerdem die Schaffung eines Verbindungsweges hinter der Höllsteiner Wiesentahalle hinauf nach Hüsingingen unter weitgehender Vermeidung der Kreisstraße.

Intensiv wurde weiter über eine sichere Radverbindung gesprochen, die bereits von der Gruppe "Steinen im Wandel" ausgearbeitet wurde. Die von Hans Stötter vorgestellte Route führt vom Cornimont-Platz über den Mühleweg und das Haus der Sicherheit durchs Gewerbegebiet zum Schwimmbad. Leider gibt es Sicherheitsbedenken bei den im Gewerbegebiet ansässigen Firmen gegen einen solchen Fahrradweg, der teilweise über vom Lkw-Verkehr stark frequentierte Ladezonen führen würde.

Beim Velo-Ausflug wurde alternativ eine Streckenführung über den Steinenbach und am Reiterplatz vorbei zum Schwimmbad diskutiert. Allerdings wäre dafür eine Querung der Landstraße beim Schwimmbad nötig, was die Radexperten veranlasste, eine **Temporeduzierung auf der Landstraße** zu fordern. Bürgermeister Braun schlug vor, das Ortsschild weiter zurück zu setzen, so dass der Autoverkehr automatisch auf Tempo 50 heruntergebremst würde. Außerdem müsste der Weg, der nach Überquerung der Straße



zum Schwimmbad führt, verbreitert werden. Zum Schluss wurde noch der Fahrradweg an der Bahnlinie Richtung Hauingen begutachtet. Es wurde bemerkt, dass die Schotterung gefährlich sei, der Wunsch nach einer Asphaltierung stieß beim Bürgermeister auf Zustimmung.

Gemeinderätin Gisela Wilms (SPD) schlug vor, die bei der Tour diskutierten Radfahrthemen bei der nächsten regulären Verkehrsschau der Gemeinde Steinen auf die Tagesordnung zu setzen.“

<http://www.badische-zeitung.de/steinen/radverkehr-unter-der-lupe--140700375.html>

ZUSAMMENARBEIT IG ORTSKERN – STEINEN IM WANDEL

Im Laufe der Gespräche an diesem Abend wurde immer klarer, dass die beiden Gruppen im Grund gleiche Ziele verfolgen: Beide wollen sich dafür einsetzen, dass Steinen als Wohnort nicht nur attraktiv bleibt, sondern sich die Lebensqualität auch weiter verbessert und die Gemeinde lebendig bleibt– dass wir hier ein weites Betätigungsfeld haben, ist auch an der langen Wunschliste zu erkennen, die die Teilnehmer des ersten Steinen im Wandel-Treffens verfasst haben.

Herr Amend schlug auch eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Initiativen vor, evtl. mit einer gemeinsamen Webseite, wie es in Lörrach bei „fairnetzt“ bereits passiert. Dadurch hätte man von einem Ort aus Zugriff auf alle Initiativen, Termine und Aktionen würden übersichtlicher.

Wir freuen uns auf ein fruchtbares Miteinander!

Christine Ableidinger-Günther